Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 25. Nov. 1908.

Die christlich-soziale Vereinigung und die italienischen Studenten. Die christlich-soziale Vereinigung hat heute folgende Resolution gefaßt: Die christlich-soziale Vereinigung verurteilt auch das entschiedenste die Ausschreitungen der italienischen Studenten auf der Universität; sie findet es geradezu unbegreiflich, daß derartige Exzesse durch so lange Zeit geduldet werden. Die christlich-soziale Vereinigung hält es als Pflicht der Regierung, mit aller Energie dahin zu wirken, daß die Hochschulen von allen feindlichen Elementen (: evviva Garibaldi :) gesäubert werden.

Die Ausstellung der Jubiläumsgaben im Rathause. In nördlichen Gelassen der Festräume des neuen Rathauses wurde heute vormittags die Ausstellung jener Gegenstände eröffnet, welche anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums dem Kaiser überreicht werden, bezw. welche mit dem Regierungsjubiläum des Kaisers im Zusammenhange stehen. Es sind dies: die Huldigungsadresse der Gemeinde Wien, die Huldigungsadresse der Gemeinden Niederösterreichs, die Gedenkmedaille anläßlich des Regierungsjubiläums und das neue Statut der Bürgervereinigung. Bei dieser Eröffnung erschien zum ersten Male nach seinem Unfall Bgm. Dr. Lueger mit seiner Tochter Frl. Hildegarde Lueger. Ferner nahmen an der Eröffnung teil die drei Vizebürgermeister, Minister a. D. R. v. Vittek, Sektionschef F. Müller vom Arbeitsministerium, mit Sektionsrat F. Schindler, die geladenen Künstler, welche die verschiedenen Kunstwerke herstellten, die Abgeordneten Steiner, Lembo, Prof. Schmid v. Auen, Schrdak, Ofner etc., Hofrat Wagner R. v. Traimotzl, Frau Marianna v. Wiesenbürger, fürstl. Kämmerer Schreiner, die Chefs der städtischen Ämter, Reg.-Rat Kuzke, der Direktor der Kunstgewerbeschule Lizzner, Bildhauer Rizzo etc. Der Obmann des gemeinderätlichen Komitees, welchem die Durchführung dieser Angelegenheiten oblag, R.R. Architekt Schneider machte die Honneurs. Bgm. Dr. Lueger beschäftigte bei dieser Gelegenheit auch eine in demselben Raume aufgestellte Grupe „Achilles und Hektorsilm", welche Bildhauer Rizzo vor einigen Monaten der Stadt Wien zum Geschenke gemacht hat. Die Ausstellung ist in den nächsten Nachmittagen von 4 bis 6 Uhr ~~und Sonntag von 9 bis 1 Uhr~~ geöffnet. ~~Es ist kein Eintritt.~~

Zum Regierungsjubiläum. Die Vereine der Angestellten der städt. Wasserleitungen veranstalten am 2. Dezember l. J. um 11 Uhr vormittags anläßlich des 60jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät in der Karlskirche einen feierlichen Festgottesdienst mit Te Deum unter Mitwirkung des I. Männergesangvereins und des Musikvereins der Angestellten der städt. Wasserleitungen. Die Festteilnehmer versammeln sich am genannten Tag beiläufig um 3/4 10 Uhr im 4. Bezirke, Favoritenplatz, von wo nach Zusammenstellung des Zuges um 1/2 11 Uhr über Favoritenstraße, Wiedner-Hauptstraße und Karlsplatz zur Karlskirche marschiert wird. Nach der Festmesse erfolgt der Abmarsch der Teilnehmer über Allaugasse, Wiedner Gürtel zum Favoritenplatz, woselbst die Auflösung des Zuges erfolgt.

Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers hat Direktor Leopold Müller vom Johann Strauß-Theater für die Nachmittags-Vorstellung am 1. Dezember sein gesamtes Haus dem Ortsschulrat des Bezirkes Wien zur Verfügung gestellt, damit die Schulkinder dieses Bezirkes (Volks-, Bürger- u. Mittelschüler) sowie die Zöglinge des städtischen Hauses, Zutritt dieser Vorstellung beiwohnen können. Zur Aufführung gelangt die Operette „Das verwunschene Schloß."

Jubiläumsfeier des deutschnationalen Schützen-Korps. Dieses Korps wird das Regierungsjubiläum des Kaisers durch einen Festgottesdienst feiern, welcher am 2. Dezember l. J., 11 Uhr vormittags, in der städt. Pfarrkirche in Ottakr.-N. Unit (N. Leitgasse) stattfinden wird. Der Ottakr. N. Unter Kirchenmusik-Verein wird die „Festmesse in C" von Carl Kirnes, das „Tantum ergo" von J. Gayer, „Ave verum" von Mozart und das „Te Deum" von R. Führer aufführen. Die Instrumentalbegleitung besorgt die Deutschmeister-Schützen-Kapelle.

Unterstützungsverein für Schulkinder. Mehrere Lehrpersonen an der Mädchen Volks- u. Bürgerschule, Wien, Franzgasse 24, beabsichtigen, einen Unterstützungs-

↓ bis auf weiteres

ihre bedürftigen Kinder zu begründen. Die wenden sich zu diesem Zwecke an alle Freunde der Anstalt und besonders an deren ehemalige Schülerinnen, die gewiß ihrer lieben Schul- & Kinderzeit eine freundliche Erinnerung bewahrt haben und nur gerne bereit sein werden, ihre Scherflein für diesen humanen Zweck beizutragen. Namen und Adresse solch künftiger Mitglieder werden verläßlich von den Volksschulrat, med. Dr. Josef Nordbauer, 4. Bezirk, Schönbrunnerstraße 2, erbeten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 25. November 1908.
Vorsitzende V. B. d. F. Porzer und Hierhammer.

MR. Hörmann beantragt, der Wiener Margarete Kongagina die Bewilligung zur Errichtung einer Brückenwage bei ihrem Übernachtslokal im Schlachthaus XI. Marx zu erteilen. (Ang.)

Die Umwandlung einer selbständigen Gasflamme in eine ganznächtige in der Steingasse im 3. Bezirk wird genehmigt.

Dem vom MR. Knoll vorgelegten Projekt für den Neubau von Hauptkanälen in der Klager- und Baumgasse in Groß-Jedlersdorf im 21. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 22.000 K zugestimmt.

MR. Lusch legt das Projekt für die öffentliche Beleuchtung der die Rosenkranzkirche in Hetzendorf im 12. Bezirk umgebenden Straßen u. Gehwege mit dem jährlichen Kostenerfordernisse von 1654 K vor. Die Beleuchtung der zur Kirche führenden Servitutsgasse soll mit Ausnahmen erfolgen, während die Wege um die Kirche mit Gratisflammen beleuchtet werden. Die Gasflammen sind halb- u. ganznächtige Gasflammen, wenn je 3 halb- u. ganznächtige Gratis-Doppelflammen zu rechnen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Wrasser wird der Aufstellung von je 2 halb- u. ganznächtigen Gasflammen in der Wiedergasse im 20. Bezirk zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Tondera wird das Werk „Kaiser Franz Joseph I., 1848–1908, sein Leben – seine Zeit" von Harry Bruntaw in 463 Exemplaren für die Schülerbibliotheken der Wiener Volks- und Bürgerschulen und der Ankauf des Werkes „Tage der Schlacht" (Die Völkerschlacht bei Leipzig" von Fr. Roeßlitz, herausgegeben von Dr. R. Siegmund in 63 Exemplaren für die Schülerbibliotheken der Knaben-bürgerschulen genehmigt.

Das vom MR. Gold vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Tonnenkreuzgewölbes u. die gärtnerische Ausgestaltung des Hofes sowie für die Herstellung eines Schulgartens für Naturerkenntniszwecke auf der Schulparcelle 21. Bez. Manfredgasse 1 wird mit dem Erfordernisse von 3331 Kronen genehmigt.

MR. Braun beantragt zu genehmigen, daß im Vestibüle der Mädchenvolks- und Bürgerschule 11. Bez. Enkplatz 4 eine von den Schülerinnen dieser Anstalt gewidmete Wandtafel mit dem Reliefbild des Kaisers angebracht werde. (Ang.)

MR. Schreiner beantragt, dem Direktor Ludwig Pfaundler der städtischen Straßenbahnen anläßlich der Abwicklung des Straßenbahn-Allerseelengemerkes den Dank u. die vollste Anerkennung auszusprechen. (Ang.)

Für die Herstellung einer Vacuum-Cleaner-Anlage im Straßenbahn-Betriebshof Vorgarten werden 11620 K bewilligt.

MR. Rissaway beantragt die Genehmigung von 2 Gasflammen in der am. Sonnenberg Barnsdorfgasse im 10. Bezirk. (Ang.)

MR. Rissaway beantragt die Legung eines Mischwasserkanals im 10. Bezirke von der Schönbrunnerstraße durch die Wienbergasse & Schallmoserstraße bis Nr. 53/54 und gleichzeitige Herstellung eines Hausanschlusses von dem letzteren Hause (Schulgebäude) mit dem Kostenaufwande von 6500 K (Ang.).

MR. Schönberger beantragt die Bestimmung der Baulinie für eine neue Verbindungsgasse zwischen der Neubergasse und der Ottakringerstraße im 2. Bezirke unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m. (Ang.).

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Presseabt. Red.: R. Engl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 25. Nov. 1908.

Die Katholiken Bosniens und der Herzegowina im Rathause.

Die Deputation der Katholiken aus Bosnien und der Herzegowina, die morgen dem Kaiser ihre Huldigung darbringen werden, wurden heute abends in festlicher Weise im Rathause empfangen und bewirtet. Über 400 Personen, zahlreiche Geistliche inbegriffen und Ordenspersonen, darunter auffällig langbärtige Franziskaner mit ihren lichten Kutten und dem dunklen Mantelkleid, Franziskaner mit dem uns unversehrten Anblick der Mönchskutte, zahlreiche bosnische Bauern in bunter Nationaltracht und viele Mädchen und Frauen, die meisten davon in ihrer heimischen Kleidung – das alles bot ein ungewöhnlich buntes Bild, bunter als der Anblick, den die moslimische Deputation vor einigen Wochen gewährte.

Von den zahlreichen Festgästen, welche an dem Empfange teilnahmen, sind genannt:

Seine Exz. Dr. Lueger und die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer v. Hirschenau, Reichsfinanzminister Graf v. Bilinski, die Minister a. D. Dr. v. Wittek v. Dr. Ebenhoch, Dr. Hermann v. Generalleutnant Freiherr Gottfried Marschall, Erzbischof Dr. Nordlander und die Bischöfe Lucenic, Dr. Malnic und Dr. Markovic, die Kultuschefs Baron Burger, v. Helbig, Ritt. v. Gerewitz, Dr. Matajic, Graf. von Lazzarini, Kaudar, Pech, Dr. Zsholtka, von Dittscher, Landeshauptmann Dr. Patai, die Abgeordneten Andrasek, Chitalev, Dr. v. Sarafic, Wolny, Schneider, Ohnemann, Dr. Heilinger, Schadek, Baumann, Müller, Kienböck, Kunschak, Stern, Reichsrat Weininger, Kanz, Kolbenschlag, Dr. Stanek, Dr. Welsor, Dr. Drexel, Domkapitular Monsignore Prochazka, Stadtkommandant F.M.L. Hofmann, F.M.L. Ringer, Oberst von Wellnec, Polizeipräsident Bezecny, Stv. Schul-Insp. Dr. Ringer, Ministerialrat Dr. Lodik, Ritter v. Hoff, v. Dingelstedt, die Hofräte Frank, Talmann, Graf Trauenberg, Korotz, Wagner v. Kremsthal, Herren Gerny, Jarabek v. Weinzierl, Kirchenbezirksdirektor Graf. v. Pfeffermann, Commerzrat Schöfbauer, Hofr. Hartelberg, Dr. Klimmer, Hofr. Ordenburg, Schlußgebet Kopf mit dem Dominikaner P. Gerig, Prälat Dr. Lindstrasser, Dr. Schindler, Prälat Lazzarini, Monsignore Gruber, die Kultusräte Dr. Zangerl, Dr. Schindler, Ministerialrat Herren Matzl, Oberpolizeirat Unger, Reg.-Rat Dr. Zdunić, Hofr. v. Klimburg, Dr. Kis, Kozeka v. Jäzler, Stadtr. Rat R. v. Gentl v. Graf Lamezan, Lg. Schw. v. Pürchfeld, Primarius Dr. Kretschmer, Franziskaner Pater Dorcak, Oberlandesrat Dr. Hess, Commerzrat Forster, Pfarrer Mayrhofer, der Präsident der Katholiken-Organisation Dr. Herrn Schinetta, der Herausgeber des „Nationalitäten-Rundblattes" Reg. Rat Kirsch, Chefredakteur der „Wiener Zeitung" Reg. Rat Chuglia und der Herausgeber der „Reichspost" Dr. Sander, Herr Kultusrat Sekretär Riedl, Sektionschef Dr. Schreiner, Hofbibliothekar Dr. Schreiner, fürstl. Dunajewski'scher Hofrat Schreiner, Ob. Hofl. Kanzleidirektor Gerhard, Schriftsteller Dr. Pfannes, Ob. Ing. Meixner, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, Bezirksvorsteher etc. Weiters hatte Karl Geßmann der Obmann des Wiener Instituts Innere Stadt Hornich, die Obermag. Räte Ahegel, Hofl. v. Aberger, die Mag. Räte Dr. Sibl, Willerer, Artzt, Rich, Romano, Hanel, Oberstadtphysikus Dr. Hengstl, die Direktoren Kreuzer, Kornel v. Rastaer, Kanzleidirektor Meyer, Stadtrendant Dr. Grabetz etc. Wenige Minuten nach 7 Uhr fand im Bürgerratssitzungssaale die Begrüßung statt.

Erzbischof Dr. Nordlander hielt eine Ansprache, die begann zuerst in kroatischer Sprache und setzte dann in deutscher Sprache fort: Wir sind hierher gekommen aus treuen Gründen: Erstens, als Se. Majestät das erste Mal den Entschluß nach Wien zurückkehrte nach der Proklamierung der Annexion Bosniens und der Herzegowina, haben Sie, Hr. Bürgermeister, ihm einen feierlichen Empfang bereitet und zwar mit Recht. Ich danke Ihnen dafür, weil dieser Empfang die Liebe verursachte zwischen uns Bosniern und den übrigen Österreichern. Dann hätten die diese Liebe nicht gehabt, denn hätten Sie den Kaiser nicht so feierlich empfangen. Der zweite Grund war der: Unser Kaiser hat Bosnien nicht erobert, nicht aus Zwang sind wir hierher gekommen, sondern aus Liebe (Hoch- und Zirkerufe.) Auch hier ist diese Liebe vorhanden und wir danken dafür herzlich. Der dritte Grund war, daß

ad Abgeordneten: Abg. Brauer und Genossen.

***

Zuerst zu seinen ersten großen Worten, die Sie, Hr. Bürgermeister, hervorgebracht und die uns anweisen sollen, immer unsere Pflicht erfüllen zu sollen, wie Sie hier in Wien Ihre Pflicht erfüllen. Der Redner wendet sich dann zu seinen Landsleuten und fordert sie auf, ein Hoch auf den Kaiser auszubringen.

Lyzn. Lippe

Die Gäste stimmen in ein begeistertes Hoch- u. Zivioruufen ein.

Bgm. Dr. Lueger erwiderte: Sie sind, wie ich von meinen Kollegen vernommen habe, nach manchen Schwierigkeiten endlich doch nach Wien gekommen. Es ist mir mitgeteilt worden, daß Ihr Marschroute nicht bekuvrtiert wurden, daß Sie gezwungen waren, in ganz unbekannten Nationen Unterkunft und Aufenthalt zu nehmen, mit einem Worte: man hat Sie behandelt, als ob man Sie verhindern wollte, nach Wien zu kommen. Doch die Wienerstadt bleibt die Wienerstadt. Wer zu uns kommen will, der kommt sicher, auch wenn es durch das geloba ungarische Land zu seinen Gezeugnissen ist. (Heiterkeit.)

Im der Sitze der Gemeindevertretung sage ich herzlichsten Dank dem Herrn Erzbischof und allen, welche auf dem neuen Land gekommen sind, um uns als Brüder zu begrüßen und von uns Brüdergruß zu empfangen, zuv. (Beifall und Zivio-Rufe.) Ich hab einmal das Glück gehabt, Ihr unser Vaterland zu bereisen und ich erklärte Ihnen: Wer einmal das Land gesehen hat, wird es nie vergessen und auch nie mehr hergeben. (Tosender Beifall.) Wir haben es jetzt und behalten es, verteidigen es mit eiserner Hand. (Neuerliche stürmische Zustimmung.) Ich weiß auch, daß die Katholiken Bosniens und der Herzegowina zu den treuesten Dienern Österreichs und unseres Kaiserhauses und des Kaiserhauses gehören werden, daß sie die alte angestammte kroatische Treue mitbringen (Stürmischer Beifall), daß Sie unser Bruder und unser Freunde bleiben werden für immerwährende Zeiten. Der Wienerstadt grüßt Euch Bosnien und Herzegowina, es grüßt Euch als Brüder, als Freunde und als Landsleute und wir rufen wir aus einem Munde: Es lebe, blühe und gedeihe Bosnien und die Herzegowina, es lebe hoch! (Stürmischer Beifall und Zivio-Rufe.)

Der Bürgermeister begrüßte dann insbesondere den Reichsfinanzminister, Minister a. D. Dr. Ebenhoch, Weihbischof Dr. Marschall und die übrigen Bischöfe und bat die Gäste dann, sich in den Festsaal zu begeben. Dort wird ein Festmahl serbiert, der Reichsratsklubvorsitzende Dombacher in bekannter Spezialität beistellte, während der königl. rumänische Hofkapellmeister C. N. Drescher mit seiner Kapelle die Tafelmusik besorgte.

Von verschiedenen Seiten begrüßt, bittet Bgm. Dr. Lueger den ersten Trinkspruch: „Ich folge einem alten Gebrauche" sagte er, „indem ich die Tatsache betrachte, indem ich mich Ihnen vorstelle, eine Tatsache der Kaiserin zu gedenken! Wenn wir heute hier bei bosnischen Regierungsjubiläum u. ähnlich, wir danken unserem Herrgott dafür, daß das unseren Kaiser so viele Jahre erhalten hat zum Heile unseres Vaterlandes und zum Heile aller unserer Völker. Wir Wiener speziell verdanken unserem Kaiser Einiges alles, was Wien groß und schön gemacht hat, zu bringen wir ihm auch kindliche Liebe und Verehrung entgegen. Ich bin überzeugt, auch die Bosnier und die Herzegowiner werden kennenlernen, welch Juwel unser Kaiser ist, sie werden kennenlernen die Güte und die Huld unseres Kaisers und wie wir ihn lieben, werden auch sie ihn lieben aus vollem Herzen, mit vollem Kraft. Und deswegen lade ich Sie ein, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Joseph II., es lebe hoch!

Brausende Hoch- und Zivioruufe erschallten und begeistert stimmte alles ein in die Klänge der Volkshymne, welche die Kapelle intonierte.

Als Ruhe eingetreten war, fuhr dann Dr. Lueger fort: Und nun werde ich den Willkommgruß an unsere innersten Landsleute aus Bosnien und der Herzegowina. Ich danke Ihr Hoheit dem hohen und Erzbischof, daß er so viel auf Wien gerichtet hat, eine so große Begeisterung zu unserem Kaiser bringt, und ich die Liebe dem neuen Land, über das er seine Obsorge ausübt hat, ausdrücken. Ich bin überzeugt, unsere jüngsten Österreicher werden die ältesten Österreicher werden (Beifall), sie werden festhalten an dem Vaterlande, an Kaiser und Reich. Ich danke Ihnen allen, daß Sie hierhergekommen sind und ich schließe: Bosnien und die Herzegowina Heil und Segen für alle Zukunft! Hoch! hoch! hoch! Zivio! (Stürmischer Beifall, begeisterte Hoch- und Zivioruufe.)

524.

Bischof Dr. Stadler begann in kroatischer Sprache und drückte der christlichsozialen Partei für ihre stets bewiesene Liebe für Bosnien und Herzegowina und feierte dann den Bürgermeister Dr. Lueger als Politiker. Er setzte dann in deutscher Sprache fort: Jetzt will ich Dr. Lueger feiern als Bürgermeister und als Führer des Gemeinderates der Stadt Wien. Es ist ein altes Sprichwort: Es gibt nur eine Kaiserstadt, es gibt nur ein Wien. Dieses Sprichwort, welches so wahr ist, möchte ich wenden und sagen: Es gibt nur eine Kaiserstadt, es gibt nur einen Bürgermeister. (Stürmischer Beifall.) Seine geschickte Kampfesweise, seine Ruhe, obwohl die Partei noch in der Minderheit war, seine Mut in Ertragung von Schimpfworten habe ich gesehen, ich habe ihn bewundert, wie er großes Bedenken und Hindernisse beseitigte und seine Mühe hat so schöne Früchte getragen. Wir sehen ringsum von einer Schar Gegner, die nicht gewachsen sind, den Feinden weichen. Daß Wien eine der ersten Städte der Welt ist, das Herz und die Zierde aller Städte Österreich-Ungarns und der Mittelpunkt unseres großen Völkerstaates geworden ist, wem haben wir es zu verdanken, als unserem Bürgermeister? (Stürmischer Beifall.) Wien hat alles Großartige von ihm, Licht und Luft, Wasser und Kanalisation, Verkehr, kurz die ganze kommunale Verwaltung, den inneren und den äußeren Glanz. Ich kann nur sagen: es hat Wien wieder für die Wiener erobert. (Stürmischer Beifall.) Wien ist ~~wie~~ wieder Wien geworden mit seinem besonderen und so lieben Charakter. Bevor er das Äußerste brachte, um genaue Berechnungen zu machen, die notwendig sind für große Werke, opferungsfreudig Gott das Schwerste gelassen.

Als aber die Zeit gekommen war, großen Plan hervorzubringen, wurde ihm das Äußerste entgegen, damit er nicht behindert wurde, diesen Plan reifen zu lassen, zu dessen Verwirklichung er sich selbst einen unsterblichen Gemeinderat geschaffen hat. Es hat Männer um sich gestellt, um die ihn jede Stadt des Reiches der Welt beneiden kann. Es genügt, wenn ich die Namen Weiskirchner, Glanzhof, Gabrenn, Ofner, Neumann, Neumayer, Porzer und wie sie alle heißen, nenne. Diesen Männern, dem Freund Boniens, der Herzegowina, dem Führer der christlich-sozialen Partei, dem Vater Wiens wünsche ich nur das eine: Gott erhalte ihn noch recht lange. (Stürmischer Beifall.) Dr. Neder schloß mit einem stürmisch bejubelten aufgenommenen Hoch- & Zivio.

Die im Saale versammelten Mädchen intonierten dann das kroatische Volkslied „Mit Leib und Seele ist Euer Wein." Der Chor wurde ebenfalls mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Musikkapelle spielte dann den Lueger-marsch und bald darauf entfernte sich Bgm. Dr. Lueger, von stürmischen Hoch- & Zivirufen begleitet, aus dem Saale.

Reichsfinanzminister Freiherr v. Burian: Zum zweiten Mal öffnen sich die gastlichen Hallen dieses herrlichen Rathauses, um Bosnier u. Herzegowinaer zu empfangen, welche gekommen sind, dem Monarchen zu huldigen, der sie seit 30 Jahren mit unzähligen Beweisen seiner väterlichen Fürsorge überhäuft u. sie nunmehr ganz seiner großen Völkerfamilie einverleibt hat.

Zum zweiten Male auch wird mir die Freude zu teil, den innigsten Dank aussprechen zu können für den herzlichen brüderlichen Empfang, welchen der Herr Bürgermeister u. die Stadt Wien unseren neuen Mitbürgern hier bereitet haben. (Beifall.) Wenn etwas geeignet ist, die Zufriedenheit u. die Beruhigung noch zu steigern, welche in Bosnien u. der Herzegowina von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung empfunden wird, seitdem sie einen sicheren Platz in der Welt gefunden haben, so ist es die Herzlichkeit u. Brüderlichkeit, welche den Bosniern u. Herzegowinaern hier entgegengebracht worden sind auf dem Platze, der sie vor die Pforten des Thrones führt. Die vielen heutigen Festgaben zeugen auch von der Bereitwilligkeit von Bosnien und Herzegowina, helfen in der Erfüllung ihrer Aufgabe, indem sie einen lebendigen, aus freudigem Gefühle und aus unmittelbarer Empfindung kommenden Beweis, eine Illustration liefern für das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, das wir von der Regierung auf beiden Seiten brauchen, und unsere Aufgabe im Lande gerecht werden zu können. Ich erlaube mir also, meinen herzinnigsten Dank auszusprechen, nicht allein im Namen der hier versammelten Katholiken aus Bosnien und der Herzegowina, sondern im Namen der Landesverwaltung, welche ein so erhebendes Fest wie das heutige in der Erfüllung ihrer Aufgabe wirksam fördert und ihr diese Aufgabe erleichtert. (Stürmischer Beifall.)

Hierauf besteigt ein alter Mann in der Herzegowinaer Nationaltracht, den breiten Schädel mit Haaren gefüllt, unter lebhaf-

den Beifall seiner Landsleute die Rednertribüne. Es ist Niko Tomašević, ein Herzegowčer von weit über 60 Jahren, mit weißem Haar und weißem bärtigen Schnurrbart. Er hat im Jahre 1878 gegen die Türken gekämpft und seine Brust schmückt mehrere Orden und Ehrenzeichen. Er sagt in kroatischer Sprache, daß sich seine Landsleute freuen, endlich einmal mit Österreich vereinigt zu sein und schließt mit dem Rufe: Unser kroatischer König Franz Joseph I. soll leben!

Die Mädchen singen hierauf ein altes Heldenlied aus der Zeit der Türkenkriege.

Provinzial Fra Franz Komadanović preist in seinem Toaste die erprobte Treue der Franziskaner zu unserem Kaiser. Die Franziskaner haben schon lange vor der Okkupation fortwährend gebetet, daß der 400 jährigen Fremdherrschaft erlöst zu werden und endlich gemeinsam mit den kroatischen Brüdern einen gemeinsamen Kaiser in Franz Joseph I. zu haben.

Der Präsident der Katholikenorganisation Dr. phil. v. Spinčić bringt die Gesundheit des stets getreuen Sohnes Vaters der Kirche auf einem mit eingeschlagenen Kopfen und schließlich: Gott erhalte Sie, Gott segne Sie und Ihre Mission, Gott lohne Ihnen.

Hiemit war die Reihe der offiziellen Toaste erledigt.